

# Magazin



Kinderdorf  
Pestalozzi

02/2023/Mai

+ Jahresbericht 2022

## (K)ein Kinderspiel

### Schutz finden

*2022 nimmt das  
Kinderdorf wieder  
Kriegsflüchtlinge auf*  
Seite 8

### Schrubben, lernen, Fussballspielen

*Ein Tag im Leben  
des zehnjährigen  
Komsan*

Seite 18

### Wie Pestalozzi wirkt

*Alle Fakten und  
Zahlen auf einen  
Blick im Faltplakat*

# Inhalt

<b>Pestalozzis Themen</b>	<b>2</b>
Einleitung ins Thema (K)ein Kinderspiel	
<b>Pestalozzis Highlights</b>	<b>4</b>
Unsere Höhepunkte im 2022	
<b>Pestalozzi erzählt</b>	<b>6</b>
Schweiz	
<b>Kinderdorf Pestalozzi</b>	<b>8</b>
Südosteuropa	<b>10</b>
<b>Wimmelbild zum Ausmalen</b>	<b>12</b>
Südostasien	<b>14</b>
Zentralamerika	<b>16</b>
Ostafrika	<b>18</b>
<b>Wie Pestalozzi wirkt</b>	<b>20</b>
Bilanz und Betriebsrechnung 2022	
<b>Pestalozzis Ausblick</b>	<b>22</b>
Schlusswort	

Fakten und Zahlen  
im beiliegenden  
Faltplakat



# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

**Mit Sicherheit haben Sie früher gespielt – vielleicht auch «Himmel und Hölle»? Was für uns damals und für unsere Nachkommen heute noch ein einfaches Hüpfspiel ist, kann für Kinder aus anderen Nationen traurige Realität sein. Statt einer unbeschwernten Kindheit erleben sie Leid.**

Ukraine.  
Ein Wort, das sofort viele Bilder und Emotionen weckt. Wie es ist, die Hölle in Form eines Krieges zu erleben, können sich die wenigsten von uns vorstellen. Wir alle aber können hoffen und dazu beitragen, dass geflüchtete Ukrainer\*innen andernorts ein kleines Stück Himmel finden. Auch im idyllischen Trogen haben dies einige getan, weshalb wir Ihnen in diesem Magazin gerne ein Update zur aktuellen Situation bei uns im Kinderdorf geben. Ausserdem blicken wir zurück auf unser Nothilfeprojekt in Moldawien. In den dortigen Aufnahmezentren konnten die Kinder nach ihrer Flucht im Spielzimmer herumtollen – und den Krieg durch unsere Unterstützung für einen Moment vergessen.

In den moldawischen Aufnahmezentren für Geflüchtete ist man auch darum besorgt, dass die Kinder den Anschluss in der Schule nicht verlieren. Das liegt uns sehr am Herzen, ist Bildung doch ein zentraler Aspekt unserer Arbeit. Dass Spiel und Schule gemeinsam funktionieren, zeigt auch ein weiteres unserer Projekte: Im ostafrikanischen Mosambik nutzen die Schüler\*innen den mühseligen Schulweg, um Steine, Äste oder Wurzeln zu sammeln. Das gesammelte Material hilft Rebecca bei den Rechenübungen im Mathematikunterricht. Einfallsreich, oder?

Gerechnet haben auch wir. So präsentieren wir Ihnen in diesem Magazin mit Jahresbericht unsere Jahresrechnung. Das Finanzjahr wurde gut abgeschlossen und trotz eines negativen Finanzergebnisses sieht die finanzielle Lage der Stiftung auf lange Frist gut aus.

Manchmal ist es möglich, aus der Hölle nach oben zu schauen und einen Lichtblick zu sehen. In diesem Sinne ein frohes Farbenspiel und danke dafür, dass Sie mit uns ein Stück vom Himmel für die Kinder dieser Welt holen!

Herzlichen Dank

Martin Bachofner  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

Rosmarie Quadranti  
Präsidentin  
Stiftungsrat

«Dass Spiel und Schule  
gemeinsam funktionieren, zeigt  
unser Projekt in Mosambik,  
wo Kinder Material für  
Rechenübungen auf dem  
Schulweg sammeln.»

Martin Bachofner **Geschäftsführer**



# Pestalozzis Highlights

## Uneingeschränkter Unterricht

Das Jahr 2022: In allen unseren Projektländern werden die Covid-Massnahmen im Unterricht aufgehoben oder gelockert. So auch im ostafrikanischen Mosambik. Der siebenjährige Agostino hat sich riesig gefreut, als er im Frühling 2022 endlich wieder zur Schule durfte, täglich seine Freunde treffen und mit ihnen lernen und spielen konnte. Und als er die Schule wieder sah, war da einiges verändert. Während der Covid-bedingten Schulschliessungen wurde ein Teil unserer Projektmittel für die Renovation von Klassenzimmern und den Bau sanitärer Anlagen eingesetzt. Denn nebst qualitativ guten Unterrichtsinhalten und -methoden ist auch die Lernumgebung zentral für den schulischen Fortschritt der Kinder und Jugendlichen.

Zurück  
zur Normalität



Hoher Besuch

## Lob für erfolgreiche Zusammenarbeit

2022 erlebt die Schweiz aufgrund des Krieges in der Ukraine die grösste Flüchtlingswelle seit Langem. Das Kinderdorf Pestalozzi, das zwischenzeitlich mehr als 180 und im Jahr 2022 insgesamt 313 Geflüchtete beherbergt, ist eine grosse Unterstützung für den Kanton Appenzell Ausserrhoden und die umliegenden Kantone. Als Zeichen der Wertschätzung erhielten wir im Mai Besuch von Christine Schraner Burgener, Staatssekretärin für Migration, Yves Noël Balmer, Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden, und Dorothea Altherr, Gemeindepräsidentin von Trogen. Gelobt wurde nicht nur das Engagement der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, sondern insbesondere die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Stiftung, Gemeinde, Kanton und Bund.

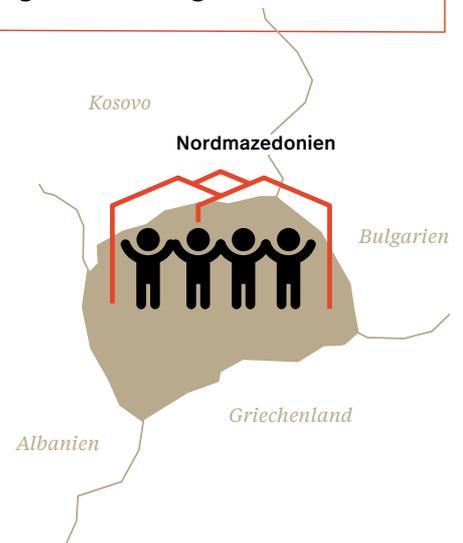
**313**  
Geflüchtete



Interkulturelle Bildung  
in Südosteuropa

## Ein Projekt endet, seine Wirkung hält an

Im vergangenen Jahr konnten wir viele Projekte oder Projektphasen in unseren internationalen Programmen erfolgreich abschliessen – nach zwölf Jahren auch «Stärkung der multiethnischen Zusammenarbeit in Gemeinden» in Nordmazedonien. Dort sind noch heute die Folgen des Balkankonflikts spürbar. Es sind weiterhin Spannungen zwischen den Kulturen vorhanden und auch in den Schulen spürbar. Mit dem Projekt haben wir Lehrpersonen in interkultureller Bildung geschult und einen Standard für interkulturelle Bildung erarbeitet, mit Schüler\*innen Aktivitäten zum interethnischen Verständnis durchgeführt und einigen von ihnen die Teilnahme an einem interkulturellen Austauschprojekt im Kinderdorf in Trogen ermöglicht. Und das Beste am Abschluss des Projekts? Das Engagement der zuständigen Institutionen ist geweckt – und geht weiter.



### Inklusives Radio

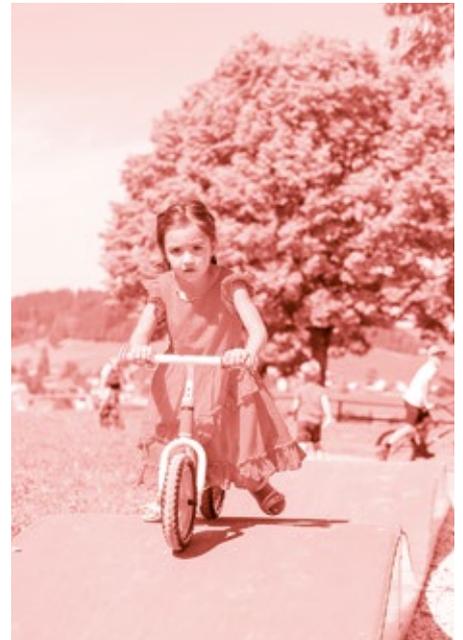
## Radiobus bei den Special Olympics Summer Games

Vom 16. bis 19. Juni 2022 fanden in St. Gallen die National Summer Games von Special Olympics Switzerland statt. Auch die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi war Teil der grössten inklusiven Sportveranstaltung der Schweiz. Mit Unterstützung unserer Medienpädagog\*innen haben inklusive Teams während drei Tagen Interviews durchgeführt, die National Games dokumentiert und Podcasts produziert. Dabei lernten die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Beeinträchtigung, wie man als Radiojournalist\*in arbeitet und Audiocontent erstellt. Gleichzeitig entstanden interessante Beiträge über den Sportevent.

## Das Kinderdorf wird erlebbar

Welcome-Allee, Kick-Loop, Baumhaus, Spiellounge, Riesenkugelbahn, Balancierpfad, Feuerstelle ... Im Verlauf des Jahres 2022 wurde ein grosser Teil der Spielräume im Kinderdorf Pestalozzi fertiggestellt. Sie bieten den kleinsten Gästen alles, was es fürs Kind-Sein braucht: Viel Platz, um sich kreativ auszuleben, diverse spannende und gleichzeitig lehrreiche Spielmöglichkeiten wie auch Rückzugsorte. Feierlich eröffnet wurden die Spielräume am traditionellen Sommerfest im August 2022. Seit Kurzem ist nun auch die Spinnerei fertiggestellt, eine bunte Netzkonstruktion, auf der jede\*r seine Kletter-, Knüpf- und Hüpfgeschichten spinnen kann.

### Spielräume



Die Sendung nachhören

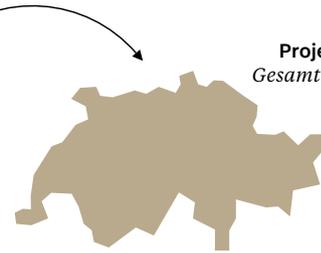


Mehr Highlights finden Sie auf unseren Social Media Kanälen



# Schweiz

Projektregion  
Gesamte Schweiz



## Radio lernen, Radio machen

Der unverkennbare Bus von unserem Powerup Radio macht für eine Woche Halt in Rhäzüns – und taucht mit motivierten, begeisterten und kreativen Klassen in die Radiowelt ein. Fünf Tage lang verwöhnen die Schüler\*innen der kleinen Bündner Gemeinde ihre Zuhörerschaft mit einem unterhaltsamen Programm.

Welche denn ihre Lieblingsklasse sei, wird Schulleiterin Seraina Schoop im Interview gefragt. «Ich habe keine Lieblingsklasse, aber ich habe eine Lieblingsschule», antwortet sie schmunzelnd darauf. Und das sei natürlich die Schule Rhäzüns, wo in dieser Woche das Powerup Radio der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi mit seinem Bus vorfährt. Geparkt direkt vor dem Primarschulhaus inmitten der kleinen Gemeinde ist die Musik weit in den umliegenden Gassen zu hören – doch es sind nicht nur musikalische Stimmungsmacher, die aus den Lautsprechern ertönen. Immer wieder sind es die Schülerinnen und Schüler selbst, die Radio machen. Motiviert, sympathisch und unterhaltsam.

Die Schützlinge von Klassenlehrerin Tamara Scheidegger sind die Ältesten im Schulhaus und haben «mega viel Spass» im Radiobus. «Ich habe eine ohnehin sehr engagierte und lernbereite Klasse – das zeigt sich während der Radiowoche besonders deutlich.» Überrascht sei sie jedoch von den eher schüchternen Kindern, die sich normalerweise im Hintergrund halten würden. «Auch sie haben sich plötzlich getraut, Aufgaben zu übernehmen und Beiträge selbstständig zu planen», erklärt Scheidegger. Je öfters die Kinder im Radiobus sitzen, umso stärker steige ihre Freude daran. Und bei einigen ihrer Schüler\*innen sei sogar das «Talent für eine Zukunft in der Moderation» sichtbar.

Solches Feedback bekommen unsere erfahrenen Radiopädagoginnen und -pädagogen gerne zu hören. Denn hinter dem Ratespiel, dem Tageswetter oder verschiedenen Interviews verbirgt sich ihr Ansporn, die Kinder und Jugendlichen zu befähigen, ihre eigene Ausdrucksweise zu finden. Sie zu ermutigen, mitzugestalten und auszuprobieren. Oder sie anzuregen, ihr eigenes Handeln zu reflektieren. So sagt Radiopädagogin Samantha Kuster: «Oftmals machen die Schüler\*innen schnelle und grosse Fortschritte, die sicht- und hörbar sind. Das macht unsere Arbeit so dankbar.»

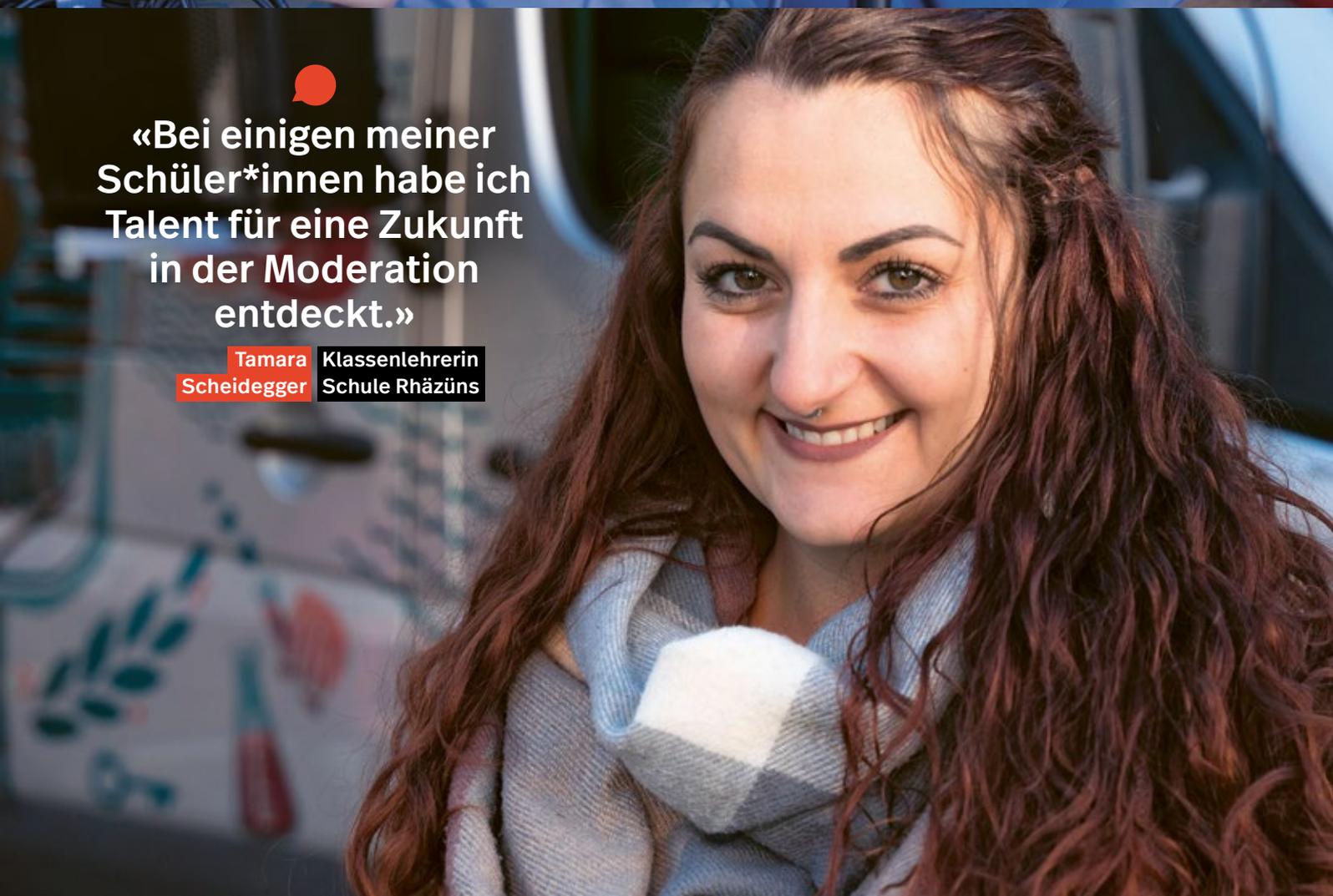


**Du möchtest mit einer Klasse auch Radio machen? Dann male unser Wimmelbild auf Seite 12 aus und gewinne einen Tag mit deiner Schulklasse im Radiobus!**



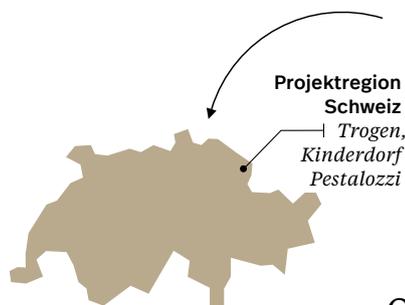
«Bei einigen meiner Schüler\*innen habe ich Talent für eine Zukunft in der Moderation entdeckt.»

**Tamara Scheidegger** Klassenlehrerin  
Schule Rhäzüns



2022 lebten insgesamt  
313 Ukrainer\*innen,  
mehrheitlich Frauen und  
Kinder, im Kinderdorf  
Pestalozzi.





# Kinderdorf Pestalozzi

## Wo Geflüchtete Schutz finden

Obwohl das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen ursprünglich zur Unterbringung von Kriegswaisen gebaut wurde, ist es seit Jahrzehnten nicht mehr zu diesem Zweck genutzt worden. Dies änderte sich ab März 2022, als in Europa plötzlich wieder Krieg herrschte.

Der 24. Februar 2022. Ein Datum, das in den Köpfen von Ukrainer\*innen wohl für immer eingegraben sein wird. An diesem Tag wird ihr Land angegriffen. Russland lässt den schwelenden Konflikt zwischen den beiden Staaten eskalieren. Damit gefährdet es die gesamte Zivilbevölkerung in der Ukraine. Acht Millionen Menschen verlassen das Land noch im selben Jahr.

Vier Tage nach Kriegsausbruch entscheiden sich Geschäftsleitung und Stiftungsrat der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, zu helfen – sowohl im ukrainischen Nachbarland Moldawien als auch in der Schweiz. Im Eiltempo wird die Infrastruktur des Kinderdorfs in Trogen für die Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten vorbereitet. Am 4. März kommt die erste geflüchtete Person an. Wenige Wochen später leben zwischenzeitlich 180 Ukrainer\*innen im Kinderdorf, wo sie eine sichere Unterkunft, Verpflegung und Ruhe erhalten. Gleichzeitig kommt Ablenkung und Struktur in den Alltag der Geflüchteten – teilweise organisieren sie die Aktivitäten wie Yogastunden oder gemeinsames Kochen selbst. Auf der durch die Stiftung kurzerhand aufgebauten Website erhalten die Bewohnenden ausserdem nützliche Informationen zum Leben im und ums Kinderdorf. Bei der Registrierung für den Schutzstatus S sind unsere Mitarbeitenden eine grosse Unterstützung, indem sie den Registrierungsprozess

koordinieren und die Ukrainerinnen und Ukrainer ins Bundesasylzentrum begleiten.

Von allen Seiten erfährt die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi während dieser Zeit Solidarität und Kooperationsbereitschaft: Zahlreiche Finanz- und Sachspenden gehen ein, die Zusammenarbeit mit medizinischen und psychologischen Experten funktioniert reibungslos und auch mit den Behörden werden konsensuelle Einigungen gefunden. So vereinbart die Stiftung mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden, ihm hundert Plätze für Geflüchtete aus der Ukraine zur Verfügung zu stellen.

Während der Krieg in der Ukraine weiter anhält, nehmen die Flüchtlingsströme in die Schweiz leicht ab. Der für vergangenen Winter prophezeite Ansturm bleibt aus. Trotzdem stossen die Asylzentren in der Region an – teilweise gar über – ihre Belastungsgrenze. Denn auch in anderen Teilen der Welt herrschen gewaltsame Konflikte und Menschen werden aus ihrer Heimat vertrieben. So bittet der Kanton Appenzell Ausserrhoden die Stiftung im Dezember 2022, die getroffene Vereinbarung auf Frauen und Kinder aus anderen Ländern auszuweiten. Die Geschäftsleitung stimmt zu – und seither finden im Kinderdorf zwischen zehn und dreissig Ukrainer\*innen sowie rund zehn Personen aus anderen Ländern vorübergehend Schutz.



Dasha arbeitet konzentriert an ihren Hausaufgaben, Rustam, Adelina und Sofia tollen im Spielzimmer herum. Auf den ersten Blick wirken sie wie eine glückliche Gruppe von Kindern, der Raum wie einer aus ihrem Kindergarten und die Betreuungspersonen wie gewöhnliche Lehrkräfte. Doch die Kinder mussten kürzlich aus ihrer Heimat fliehen, ihre Väter, Brüder und Onkel kämpfen im Krieg. Und das Spielzimmer befindet sich nicht im Kindergarten, sondern im Aufnahmezentrum Cojusna in Moldawien, wo die Kinder mit ihren Müttern Unterschlupf gefunden haben. Die Betreuungspersonen? Ausgebildete Psycholog\*innen. Sie versuchen mithilfe spielerischer Therapieformen die Ängste der Kinder abzubauen und den Krieg für einige Stunden am Tag in den Hintergrund zu rücken.

Möglich macht dies unser Nothilfeprojekt. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine unterstützen wir im ukrainischen Nachbarland Moldawien staatliche Aufnahmezentren. Anfangs durch die Verteilung von Hilfsgütern des täglichen Bedarfs, später durch die Schulung von psychologischem und pädagogischem Fachpersonal, den Zugang zu Bildung durch die Ausstattung mit IT-Geräten und Schulmaterial und die Einrichtung von Spielzimmern. Letztere finden bei den Kindern besonderen Anklang. Rustam versteckt sich in einem Zelt, Adelina freut sich über die Puppen

und Sofia hantiert mit den Bauklötzen. Dasha kann dank der durch uns gesponserten Tablets am Fernunterricht ihrer ukrainischen Schule teilnehmen. In den Einzel- und Gruppentherapien sprechen einige Kinder über ihre Erlebnisse – noch sind nicht alle bereit dazu. So verarbeiten andere das Erlebte in Bildern oder Basteleien. «Jedes Kind ist anders», erklärt die Psychologin Cina Ciubuc. «In der Therapie versuchen wir, auf alle individuell einzugehen und Fortschritte zu erzielen. Viele Kinder sind sehr zurückhaltend oder gar eingeschüchtert. Mit ihnen versuchen wir, spielerische Übungen durchzuführen, die ihr Selbstvertrauen stärken.»

Die Pläne der Familien von Dasha, Rustam, Adelina und Sofia sind unterschiedlich: Während einige bald weiterreisen möchten, wollen andere schnellstmöglich in ihre Heimat zurückkehren. Doch vorerst sind sie einfach froh, wenn ihre Kinder den Krieg zwischendurch vergessen und Kind sein können.



Rustam versteckt sich gerne im Zelt.



Die neuen Spielgeräte finden bei den Kindern Anklang. So auch das kleine Tischfußball.

# Entdecken, malen, gewinnen

Kennst du schon die Spielräume im Kinderdorf Pestalozzi? Sie wurden im vergangenen Jahr aufgebaut und werden in diesen Tagen fertiggestellt. Unser Wimmelbild ist ein Teil davon. Mit diesem entdeckst du auf interaktive und spannende Weise die Kinderrechte.

Hier haben wir es für dich abgedruckt – [mach mit, mal das Wimmelbild aus und fotografiere, scanne oder lade es via QR-Code hoch.](#)

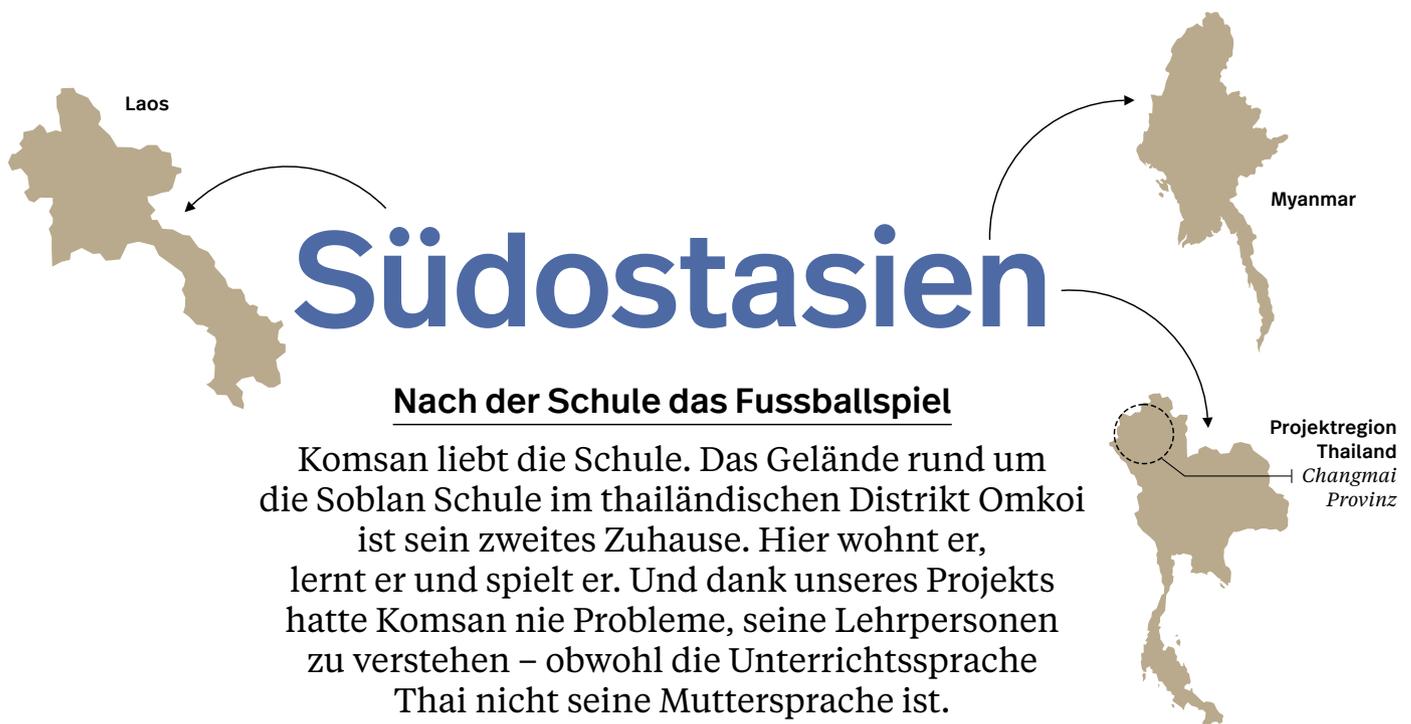
Mit ein bisschen Glück gewinnst du einen einmaligen Radiotag mit deiner ganzen Schulklasse und sitzt vielleicht bald wie Laurin (S. 6) im Powerup Radiobus und strahlst eine Sendung in die ganze Welt aus!



Hier geht's zum  
Wettbewerb







### Nach der Schule das Fussballspiel

Komsan liebt die Schule. Das Gelände rund um die Soblan Schule im thailändischen Distrikt Omkoi ist sein zweites Zuhause. Hier wohnt er, lernt er und spielt er. Und dank unseres Projekts hatte Komsan nie Probleme, seine Lehrpersonen zu verstehen – obwohl die Unterrichtssprache Thai nicht seine Muttersprache ist.

Wenn die Schule aus ist, kann Komsan endlich seiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen: Fussballspielen. Inmitten der idyllischen Berglandschaft liegt der trockene Platz, an der Seite eine in die Jahre gekommene Holztribüne. Hier rennen Komsan und seine Freunde einem nicht mehr ganz so prallen Ball nach. Doch die Umstände sind Komsan egal. Beim Fussballspielen kann der Zehnjährige vom Schulalltag abschalten, herumrennen, spielen und dabei Spass haben. Denn sein restliches Leben ist alles andere als ein Kinderspiel.

Komsan hat seinen Vater schon seit bald einem Jahr nicht mehr gesehen. Dieser sitzt eine Gefängnisstrafe wegen illegalen Holzverkaufs ab. Seine Mutter und seinen Bruder sieht er nur an den Wochenenden. Der Schulweg ist viel zu lange, um ihn täglich zu bewältigen. Den grössten Teil der Woche verbringt er deshalb im Schulwohnheim.

Am Nachmittag, gegen Ende des Unterrichts, erleidet Komsan sein Ämtli. Heute putzt er die Schultoi-letten. Langsam, aber gründlich reinigt er gemeinsam mit zwei Mitschülerinnen die einzelnen Kabinen. Auch im Wohnheim lernen die Schüler\*innen, Hausarbeit zu erledigen. Am Morgen hat er bereits beim Putzen und Pflanzengiessen geholfen, später wäscht er von Hand seine Schuluniform und assistiert beim Kochen des Abendessens.

In der Schule besucht Komsan die Fächer Naturwissenschaften, Lebenskompetenzen, Kunst und Mathematik – sein Lieblingsfach! Natürlich steht auch Thai auf dem Stundenplan. Für den Jugendlichen anfangs eine Fremdsprache, denn wie die meisten seiner Mitschüler\*innen gehört Komsan zum Volk der Karen, das eine eigene Sprache spricht. Früher war es für die Karen besonders schwierig, in der Schule Anschluss zu finden, da sie die Unterrichtssprache Thai nicht verstanden. Die Schulabbruchquoten in diesen Teilen des Landes waren immens. Dank unseres Projekts wird die Muttersprache in den ersten Jahren in den Schulunterricht integriert und die Lehrpersonen im zweisprachigen Unterricht geschult. So können Lehrerinnen und Lehrer, die beide Sprachen sprechen, zweisprachig unterrichten. Lehrpersonen, die nur Thai sprechen, werden durch lokale Hilfskräfte unterstützt, sodass auch in diesen Klassen beide Sprachen gesprochen werden können und jeder Schüler und jede Schülerin die Lerninhalte versteht. Komsan findet das toll: «Nun bin ich zweisprachig! Und ich hatte nie Probleme dem Unterricht zu folgen.»

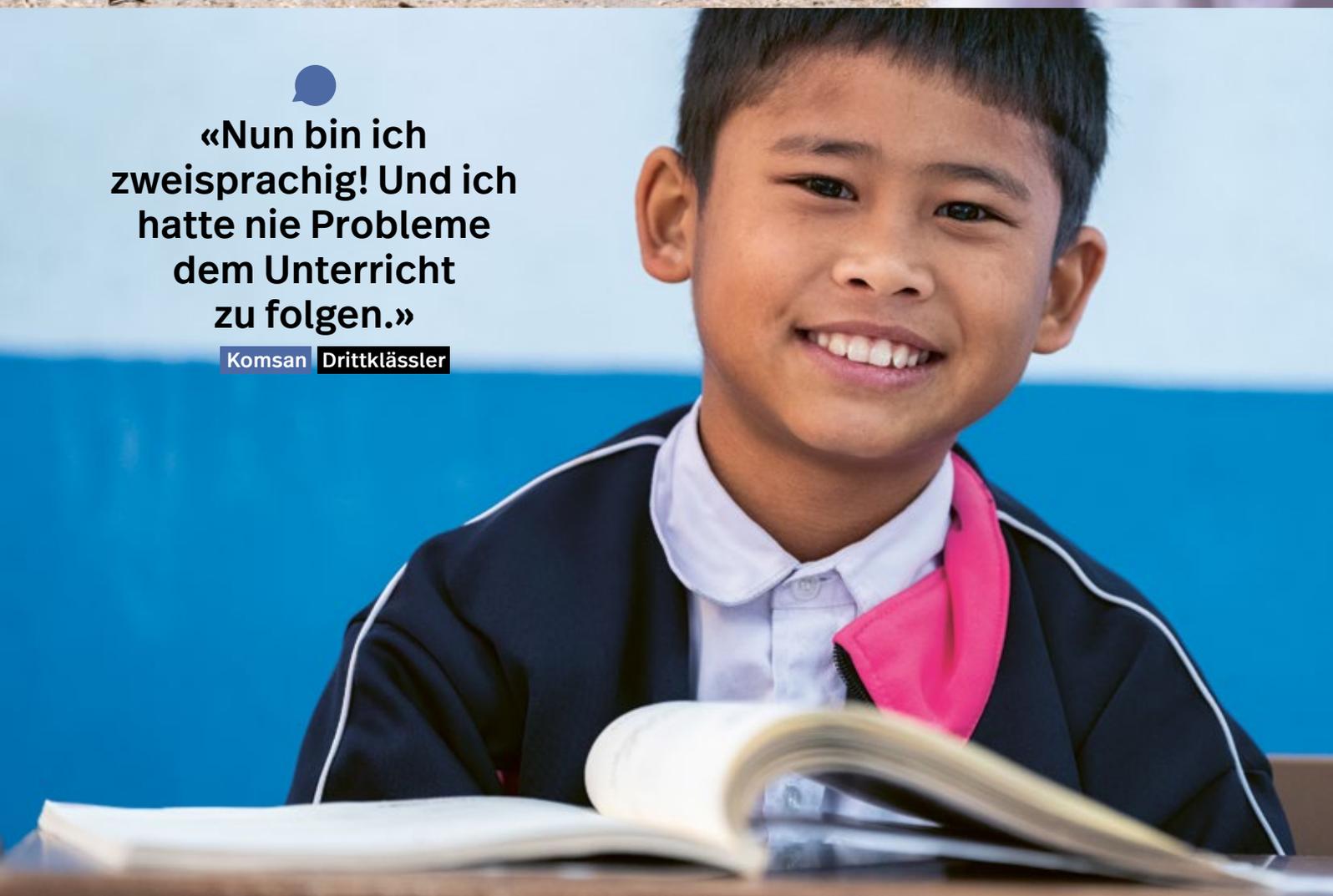
Mehr zu unseren  
Projekten in  
Südostasien





«Nun bin ich  
zweisprachig! Und ich  
hatte nie Probleme  
dem Unterricht  
zu folgen.»

Komsan Drittklässler



# «Eine Investition in Kinder und Jugendliche ist eine Investition in die Zukunft.»

Gloria Barahona Bürgermeisterin von Torola

Mathematik-Spiele und Lesecken helfen den Schüler\*innen ihre Rechen- und Sprachfähigkeiten zu trainieren.





«Dieser Raum ist früher nicht genutzt worden – heute sind wir sehr dankbar für die Lesecke, die den leeren Platz ausfüllt. Und um die Unterstützung, die wir durch das Projekt erhalten haben. Uns ist bewusst: Eine Investition in Kinder und Jugendliche ist eine Investition in die Zukunft», sagt Gloria Barahona. Sie ist Bürgermeisterin von Torola – das ist nebst San Fernando, Jocoaitique, Perquin, Arambala und Meanguera eine Gemeinde in der Region Morazan in El Salvador, in denen das Bildungsprojekt von ConTextos und der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi erfolgreich umgesetzt worden ist.

Morazan ist eine der ärmsten Regionen des Landes, was sich auf den Alltag der Kinder und Jugendlichen auswirkt: Oftmals erscheint die Arbeit zu Hause dringender als das Lernen in der Schule. Auch frühe Schwangerschaften und häusliche Gewalt sind keine Ausnahmen. Diese Lebensrealität war ein Grund, das Projekt «1 escuela, 1000 historias» ins Leben zu rufen. Wie der Name (übersetzt «eine Schule, tausend Geschichten») erahnen lässt, steht die Bildung im Fokus des Projekts. Realisiert worden sind beispielsweise Lesecken mit Büchern und Mathematik-Spielen, wo die Kinder und Jugendlichen in einer entspannten Atmosphäre lernen und ihre Lese- und Schreibkompetenzen sowie das logische Denken trainieren können.

Ausserdem sind drei Gemeindebibliotheken gebaut und Unterrichtsmaterialien angeschafft, ein Nachhilfeprogramm lanciert und Lehrpersonen, Schulleiter\*innen sowie Eltern in verschiedenen Bereichen gecoacht worden. Während die Lehrpersonenausbildung unter anderem die Gleichstellung der Geschlechter förderte und die Lehrpersonen dazu ermutigte, Geschlechterstereotypen zu hinterfragen, haben die 52 Schulleiter\*innen ihre Managementfähigkeiten verbessert.

Das fördert wiederum die Kompetenzen der 2441 Schüler\*innen, auch in den Bereichen kritisches Denken, Teamarbeit und integrative Bildung. Zu ihnen gehört der Viertklässler Oseas. Er ist ebenso begeistert vom Projekt wie seine Mutter: «Mein Sohn hat mir erzählt, wie und mit welchen Methoden die Mitarbeitenden von ConTextos den Unterricht in seiner Klasse gestalten. Er liebt es, diese Kurse zu besuchen.»

Das Projekt «1 escuela, 1000 historias» konnte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden. Das Folgeprojekt hat bereits gestartet und wird bis ins Jahr 2025 weiterwirken.





Die Primarschule Mutsékwa liegt im Distrikt Maputo, mitten in einer Landwirtschaftszone. Daher haben viele Schülerinnen und Schüler einen langen und oft mühseligen Schulweg. Doch Rebecca nutzt diesen, um Steine, Äste und Wurzeln zu sammeln. Erstere helfen ihr beispielsweise im Mathematikunterricht bei den Rechenübungen. Wie?

Rebecca steht an der Tafel, Lehrer Luis Manuel stellt eine Rechenaufgabe: dreizehn minus sechs. Rebecca überlegt. «Lasst uns gemeinsam zählen», schlägt Luis Manuel vor und hilft ihr, die Steine einzeln hinzulegen. Die Klasse zählt dabei laut mit: «... elf, zwölf, dreizehn.» «Und nun ziehen wir davon sechs ab.» Rebecca nimmt einzeln sechs Steine weg, die Klasse zählt wieder laut mit. «Um nun das Resultat zu erhalten, zählen wir die übriggebliebenen Steine: Eins, zwei, drei ...» Und wieder zählen alle Kinder laut mit. «Sieben! Das Resultat ist sieben», freut sich Rebecca und schreibt es an die Tafel.

Der Lehrer ist begeistert von der Methode: «Durch den Gebrauch von einfachen Naturmaterialien können wir verschiedene Dinge auf einmal abdecken: Wir wirken dem Schulmaterialmangel entgegen, beziehen die Kinder – indem sie auf dem Schulweg Material sammeln – stark mit ein und fördern sie letztlich im Rechnen, Lesen oder Schreiben.» In einer Weiterbildung im Rahmen unseres Projekts hat sich Luis Manuel

Methoden wie diese angeeignet. Ihm wurde der kindzentrierte Unterricht aufgezeigt, die Erstellung von Lehr- und Evaluationsmaterial nähergebracht und erklärt, was die Kinderrechte sind und wie er auch seine Schülerinnen und Schüler dazu sensibilisieren kann.

Durch diese Weiterbildungen sowie die Schulung von Schulleiter\*innen, die Ausarbeitung von Schulentwicklungsplänen, die Einrichtung von Lesecken und Bibliotheken und die Sensibilisierung von Schulen und Gemeinden für den Kinderschutz gelingt es uns, die Mathematik- und Sprachfähigkeiten der Schüler\*innen aus 28 Primarschulen in fünf Bezirken Maputos zu verbessern. Mit dem Projekt wird sichergestellt, dass mehr Mädchen und Jungen die Schule mit grundlegenden Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen abschliessen – sodass sie eine weiterführende Schule besuchen können und besser auf die Arbeitswelt vorbereitet sind.

Für Rebecca und ihre Mitschüler\*innen spenden  
[pestalozzi.ch/donate](https://pestalozzi.ch/donate)



Rebecca zählt Stein für Stein ab, bis sie das Resultat der Rechenaufgabe kennt.

## Bilanz

in CHF	2022	2021
Flüssige Mittel	11 803 828	10 934 084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	524 960	49 495
Übrige kurzfristige Forderungen	138 570	399 809
Vorräte	29 086	29 610
Aktive Rechnungsabgrenzungen	114 666	346 595
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>13 170 470</b>	<b>10 987 664</b>
Finanzanlagen	14 465 783	17 377 778
Beteiligungen	66 667	66 667
Mobile Sachanlagen	665 478	386 037
Immobilien Sachanlagen	5 992 152	6 481 683
Immaterielle Anlagen	84 265	5 385
<b>Anlagevermögen</b>	<b>21 204 345</b>	<b>24 317 551</b>
<b>Aktiven</b>	<b>34 374 815</b>	<b>35 305 215</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-310 955	-408 722
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-17 954	-85 922
Passive Rechnungsabgrenzungen	-408 978	-374 592
Kurzfristige Rückstellungen	-580 000	-20 000
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-1 317 887</b>	<b>-889 237</b>
Rückstellungen	-197 000	-148 000
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>-197 000</b>	<b>-148 000</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>-1 514 887</b>	<b>-1 037 237</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>-2 147 880</b>	<b>-2 523 260</b>
Stiftungskapital	-50 000	-50 000
Gebundenes Kapital	-2 807 035	-2 820 142
Freies Kapital	-27 855 013	-28 874 577
<b>Organisationskapital</b>	<b>-30 712 048</b>	<b>-31 744 719</b>
<b>Passiven</b>	<b>-34 374 815</b>	<b>-35 305 215</b>

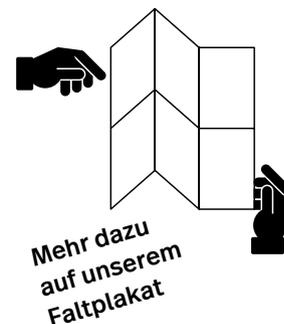
## Betriebsrechnung

in CHF	2022	2021
Freie Zuwendungen	10 343 557	9 997 717
Zweckgebundene Zuwendungen	4 557 558	5 355 615
Beiträge Projektpartner und öffentliche Hand	4 490 660	4 145 847
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	660 508	578 277
Andere betriebliche Erträge	44 743	67 814
<b>Betriebsertrag</b>	<b>20 097 025</b>	<b>20 145 270</b>
Materialaufwand	-840 659	-768 286
Entrichtete Projektbeiträge und Zuwendungen	-4 650 110	-5 099 922
Personalaufwand	-8 596 527	-8 178 478
Andere betriebliche Aufwendungen	-4 321 093	-4 419 398
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-19 183 234</b>	<b>-19 325 311</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>913 791</b>	<b>819 959</b>
Finanzergebnis	-2 321 841	979 323
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-1 408 050</b>	<b>1 799 282</b>
Betriebsfremdes Ergebnis	—	—
Ausserordentliches Ergebnis	—	—
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>-1 408 050</b>	<b>1 799 282</b>
Veränderung des Fondskapitals	375 380	136 459
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisung an das Organisationskapital)</b>	<b>-1 032 670</b>	<b>1 935 741</b>
Veränderung Gebundenes Kapital	13 107	-90 358
Veränderung Freies Kapital	1 019 563	-1 845 383
	—	—

Zur gesamten Jahresrechnung



# Wie Pestalozzi finanziell aufgestellt ist



Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi schaut aus finanzieller Sicht auf das Jahr 2022 zurück. Trotz eines negativen Finanzergebnisses sieht die finanzielle Lage der Stiftung auf lange Frist gut aus. Unsere Tätigkeiten in der Ukraine-Krise lösten eine grosse Resonanz bei Spenderinnen und Spendern aus und erhöhten die Beiträge der öffentlichen Hand.

Das Organisationskapital (Freie Mittel) beträgt per 31. Dezember 2022 CHF 30 712 048. Im Jahr davor betragen die Freien Mittel CHF 31 744 719. Somit konnte das Organisationskapital plangemäss reduziert werden. Trotz positiver Sonderfaktoren im Vorjahr (bei Erlösen und bei Aufwand) konnten wir das Betriebliche Ergebnis von CHF 913 791 im Vergleich zum Vorjahr (CHF 819 959) leicht verbessern.

Der Betriebsertrag beträgt CHF 20 097 025. Davon entfallen CHF 10 343 557 auf freie, CHF 4 557 558 auf zweckgebundene Zuwendungen. Die Beiträge der öffentlichen Hand sind gesamthaft um CHF 344 813 angestiegen. Während die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton zu Gunsten der ukrainischen Schutzsuchenden die Erlöse positiv beeinflusste, sind die Programmbeiträge für die Entwicklungszusammenarbeit aufgrund von Einmaleffekten rückläufig. Der Betriebsaufwand ist mit CHF 19 183 234 unerwartet tief, da speziell im Bereich Fundraising und Kommunikation weniger Aktivitäten durchgeführt wurden.

Das Finanzergebnis beträgt CHF -2 321 841 (Vorjahr CHF 979 323). Das negative Resultat ist kurzfristig tragbar, weil der Anlagehorizont längerfristiger Natur ist. Die im Wertschriftenportfolio angelegten Finanzanlagen stammen mehrheitlich aus einer Abschreibungsfinanzierung und dienen der Mitfinanzierung der zukünftigen Dorfenerneuerung, die es gesamtheitlich zu bewerkstelligen gilt. Die kumulierte Performance über die letzten Jahre befindet sich trotz des schlechten Anlagejahres 2022 im deutlich positiven Bereich. Das Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals) beträgt für das Jahr 2022 CHF -1 032 670 (Vorjahr: CHF 1 935 741).

Der administrative Aufwand liegt mit 24% der Gesamtkosten (Vorjahr: 28%) neu unter dem langfristigen Zielwert von 25%. Um die Finanzierung unserer Projekte nachhaltig sicherzustellen, werden die Fundraisingausgaben in den Folgejahren moderat angehoben.

**CHF 30 712 048**  
**Organisationskapital**

**CHF 20 097 025**  
**Betriebsertrag**

**CHF -1 032 670**  
**Jahresergebnis**

**CHF 19 183 234**  
**Betriebsaufwand**



# Bis nach den Sommerferien!

Oft hören und sehen wir, wie dankbar die Kinder sind, die von unseren Projekten unterstützt werden. Realisieren können wir diese aber nur dank Ihnen – und dafür wollen auch wir «Danke» sagen.

An dieser Stelle – passend zum Jahresbericht mit Jahresrechnung – bedanken wir uns für Ihre grosszügigen Geldspenden, die wir im Verlauf des letzten Jahres erhalten haben. Ein Dankeschön auch für die zahlreichen Sachspenden, die vorwiegend den Ukrainer\*innen im Kinderdorf gute Dienste geleistet haben. Und nicht zuletzt sind wir sehr dankbar für Ihre moralische Unterstützung: Jeder motivierende Anruf, jeder nette Kommentar und jeder persönliche, fröhliche Besuch motiviert uns, weiter an einer Welt für Kinder zu bauen.

Wir sind überzeugt, dass Bildung ein relevanter Baustein für eine friedliche Welt ist. In der nächsten Ausgabe unseres Magazins legen wir das Augenmerk auf das Thema Schulanfang und erzählen, wie der Viertklässler Lattanakong seine Sommerferien verbrachte und worauf er sich beim Schulanfang besonders freut. Begleiten Sie uns im September nach Laos!

## Organe der Stiftung

Das oberste Organ der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist der Stiftungsrat. Er besteht aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit Erfahrung in Pädagogik, sozialer Arbeit, Interkulturalität und Entwicklungszusammenarbeit. Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung der Stiftungsziele und des Stiftungszwecks.

Die maximale Amtsdauer für Stiftungsräte soll in der Regel zwölf Jahre nicht überschreiten. Mitglieder der Stiftungsorgane sind (Stand 31.12.2022): Rosmarie Quadranti, Präsidentin, Illnau; Prof. Dr. Sven Reinecke, Vizepräsident, St.Gallen; Beatrice Heinzen Humbert, Thalwil; Claudia Fichtner, Trogen; Corinne Ruckstuhl, Rehetobel; Prof. Dr. Rolf Gollob, Zürich; Susann Möhle-Hüppi, St. Gallen; Ulrich Widmer, Wollerau.

Die Geschäftsleitung trägt die operative Verantwortung für die Stiftungsarbeit. In diesem Organ sind alle Departemente der Stiftung vertreten: Martin Bachofner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Leiter Begegnungszentrum a. i.; Daniel Ambord, Leiter Zentrale Dienste; Nadine Knecht, Leiterin Fundraising und Kommunikation (seit 1.9.2022); Miriam Zampatti, Leiterin Internationale Programme; Damian Zimmermann, Leiter Programme Schweiz.

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi erstellt ihre Jahresrechnung in Schweizer Franken. Die Rechnungslegung erfolgt nach Swiss GAAP FER 21, den Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts, den Standards der ZEWOW sowie den Bestimmungen der Stiftungsstatuten. Im Sinne einer transparenten und umfassenden Berichterstattung wurde die Jahresrechnung einer ordentlichen Revision unterzogen.

Revisionsstelle: KPMG AG, St. Gallen

## Zweck der Stiftung

Die Stiftung ist Trägerin des Kinderdorfs Pestalozzi in Trogen. Das Kinderdorf Pestalozzi ist ein interkultureller Wohn- und Begegnungsort für Kinder und Jugendliche aus der Schweiz und dem Ausland, wo sie eine ganzheitliche Bildung im Geiste Pestalozzi's erfahren und sich zu aufgeschlossenen Menschen entwickeln können, die zum friedlichen Zusammenleben beitragen. Die Stiftung trägt zur Bildung von Kindern und Jugendlichen im In- und Ausland bei. Die Stiftung sensibilisiert die Schweizer Bevölkerung und insbesondere die Schweizer Jugend für ihre Tätigkeiten. Die Stiftung hat gemeinnützigen Charakter und verfolgt keinen Erwerbzzweck. Sie ist politisch und konfessionell neutral.

## Impressum

Herausgeberin:  
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi  
Kinderdorfstrasse 20  
9043 Trogen  
+41 71 343 73 73  
service@pestalozzi.ch  
pestalozzi.ch

Bildnachweis:  
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi  
Keystone / Gian Ehrenzeller (S.5)  
Illustration S.12-13:  
Jonathan Nemeth  
Konzept:  
studio.maxdeboer  
Gestaltung und Satz:  
Büro Sequenz  
Druck mit freundlicher  
Unterstützung durch:  
Appenzeller Druckerei AG

Ausgabe:  
02 | 2023 | Mai  
Erscheint:  
viermal jährlich  
Auflage: 58 000,  
geht an Spender\*innen  
Abo-Beitrag:  
CHF 5.- (wird mit der Spende verrechnet)

Internationale Projekte:  
Die Programme werden von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, unterstützt.

Komsan im  
Zeichenunterricht  
(Soblan, Thailand).



**Mit Ihrer Spende unterstützen  
Sie Kinder wie Komsan, Laurin,  
Dasha, Rustam und Rebecca.  
Herzlichen Dank!**

### **Jetzt spenden**

IBAN: CH37 0900 0000 9000 7722 4

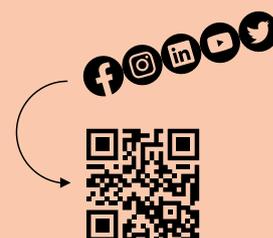
Bank oder TWINT App:



Ihre Spende  
in guten Händen.



**Kinderdorf  
Pestalozzi**



# Unsere Arbeit in Zahlen in 2022

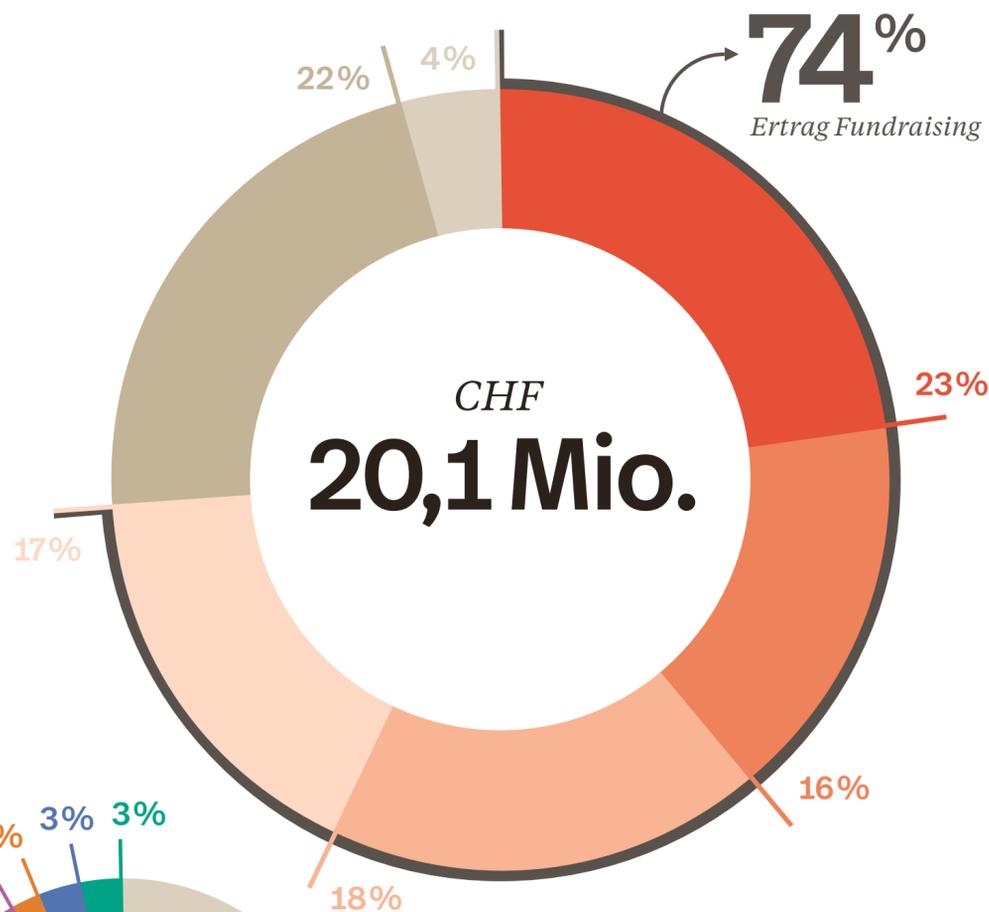
Wir bauen eine Welt für Kinder. Doch wo kommen unsere finanziellen Mittel her? Wofür werden sie eingesetzt? Und was wird damit erreicht? Diese Fragen möchten wir mit diesem Plakat beantworten und eine einfache Übersicht geben, was wir als Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in Trogen, in der ganzen Schweiz und in unseren zwölf Projektländern im Jahr 2022 bewegten.

## Mittelherkunft

Diagramm 1

### Herkunft der Erträge

- Nachlässe
- Institutionelle Spenden
- Private Einzelspenden
- Freundeskreis und Patenschaften
- Öffentliche Hand und Partner
- Andere betriebliche Erträge



## Mittelverwendung

Diagramm 3

### Verwendung der Mittel nach Programmen

nach Programmen

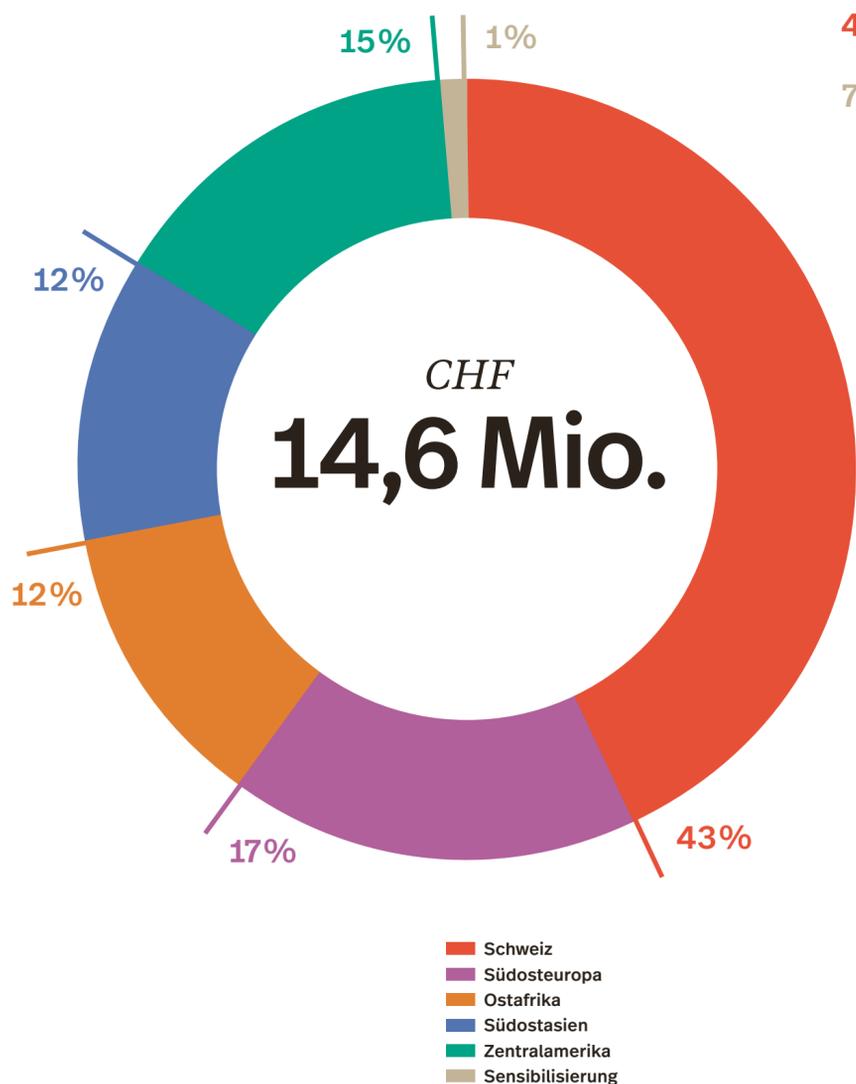
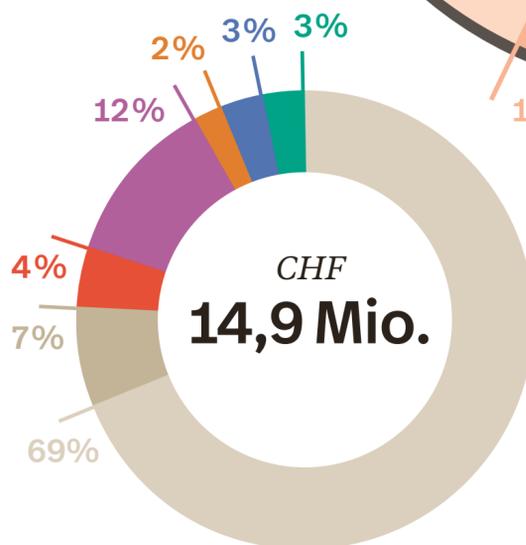


Diagramm 2

### Freie und gebundene Spenden



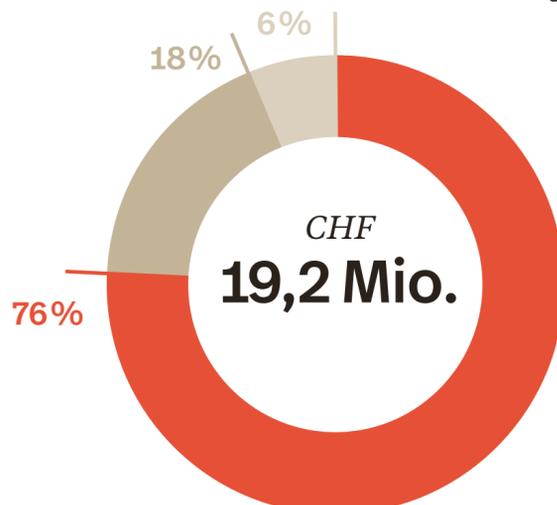
- Freie Zuwendungen
- Dorf (Infrastruktur)
- Schweiz
- Südosteuropa
- Ostafrika
- Südostasien
- Zentralamerika

Diagramm 4

### Verwendung der Mittel gemäss ZEWO-Richtlinien

gemäss ZEWO-Richtlinien

- Programme Schweiz und International
- Administration
- Fundraising und Kommunikation



# Unsere Arbeit in Zahlen in 2022

Wir erreichten durch unsere ...

## Projekte weltweit

# 227 361

Kinder und Jugendliche 

in **13** Ländern

Guatemala  
Zentralamerika  
▶ S. 16 im Magazin  
El Salvador Honduras

## Bildungsprogramme in der Schweiz

an **572** Projekttagen

im Kinderdorf Pestalozzi oder an einem anderen Ort der Schweiz 

**444** Lehrpersonen

**5283** Kinder und Jugendliche

davon nahmen

**3915** an Radioprojekten

im Kinderdorf Pestalozzi oder an Schweizer Schulen teil

## Ukraine-Hilfe

## Bildungsprogramme International

**752** Schulen

**10 229**  Lehrpersonen

haben Schulungen erhalten, beispielsweise zu interkultureller Bildung, muttersprachbasiertem zweisprachigem Unterricht, Kinderrechtsbildung, kindzentriertem Unterricht, Geschlechtergerechtigkeit, Umweltbildung, Kinderschutz

# 222 078

Kinder und Jugendliche

davon haben

**211 210**

von verbesserter Unterrichtsqualität durch geschulte Lehrkräfte profitiert

**11 309**

verbesserte Wasser- und Sanitäreinrichtungen in den Schulen benutzen können

**156 461**

ihre Kompetenzen verbessert beispielsweise in den Fächern Mathematik, Sprache, Wissenschaft oder interkulturelle Bildung

im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen haben

**313**

Personen Schutz gefunden

haben wir

**909**

Kinder erreicht

**18**

psychologische und pädagogische Fachpersonen geschult

in **9** Aufnahmezentren in Moldawien

**16**

Laptops und

**320**

Kopfhörer für den Fernunterricht zur Verfügung gestellt

Schweiz  
▶ S. 6-9 im Magazin

Südosteuropa  
▶ S. 10 im Magazin

Moldawien

Serbien

Nordmazedonien

Südostasien  
▶ S. 14 im Magazin

Myanmar

Laos

Thailand

Äthiopien

Ostafrika

▶ S. 18 im Magazin

Tansania

Mosambik



Alle Projekte unter [pestalozzi.ch](http://pestalozzi.ch)